

Pressemitteilung

Dessau-Roßlau, Mai 2026

Ostdeutsche Hip Hop-Szene von Entscheidung der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt zutiefst enttäuscht

Die Staatskanzlei Sachsen-Anhalt hat den Antrag des Dessauer NEWKID e.V. auf Anerkennung von Hip Hop in Ostdeutschland als Immaterielles Kulturerbe abgelehnt. Die Begründung basiert auf der Entscheidung einer Expertenkommission, „die neu berufen wurde, keinerlei Erfahrung im Prozess hatte und sich deshalb auf eine wissenschaftliche Untersetzung gestützt hat, die weder Kriterium im Bewerbungsprozess war, noch von der deutschen UNESCO-Kommission gefordert wird“, so der Vorwurf von Joerg Schnurre, Vorsitzender des NEWKID Vereins und maßgeblicher Treiber der Initiative.

Nach seinen Angaben gab es vorab keinerlei Signale durch den Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, der scheinbar von der Entscheidung ebenfalls überrascht scheint. Ein gleiches Signal kommt auch von der Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, die den Verein aufgrund der überregionalen Bedeutung des Antrage ebenfalls beraten hat. Schnurre meint, dass man sich dann den Landesheimatbund und die zweijährige inhaltliche Begleitung bei der Antragserstellung sparen könne, wenn die sachsen-anhaltische Staatskanzlei eigene Wege geht. Auch zeigten weder der Ministerpräsident noch die Staatskanzlei bisher Gesprächsbereitschaft und verdeutlichen damit, dass sie ehrenamtliches Engagement nicht würdigen.

Nach Auffassung von Schnurre ist Sachsen-Anhalt ein Bundesland mit einer breiten Kulturlandschaft. Er bemängelt aber, dass der Blick oft nur auf die Hochkultur gerichtet ist, was den Blick auf die breitere Kulturszene und ehrenamtlichen Engagement im Kultursektor verstellt. Das wird nach seiner Auffassung nicht nur bei der Besetzung der Expertenkommission deutlich, sondern auch bei der politischen Entscheidung der Staatskanzlei, sich der fachlichen Entscheidung der Expertenkommission anzuschließen.

Vorstand: Joerg Schnurre, Alexandra Werner, Hannes Froberg | **Finanzen:** Beatrix Koch

NEWKID e.V.

Ferdinand-von-Schill-Str. 6
06844 Dessau-Roßlau
www.newkid.club
hallo@newkid.club

Für Schnurre ist die Entscheidung letztlich nichts anderes als eine Ausrede. Sein Verein hat jüngst eine Förderung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur im Bereich „Jugend erinnert“ erhalten, um eine Wanderausstellung für junge Menschen zum Thema Hip Hop in der DDR mit all seinen Facetten einer Diktatur von Freiheit und Unfreiheit, über Verfolgung, Unterdrückung und Unterwanderung bis hin zur Zersetzung zu konzipieren. Ebenso arbeitet der Verein u.a. mit Institutionen wie der Stiftung Bauhaus Dessau, dem Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation oder auch dem Institut für Auslandsbeziehungen zusammen und bringt dort speziell ostdeutsch-geprägten Hip Hop als Brückenelement ein, um geschichtliche und politische Inhalte zu vermitteln. Der Verein wird von diesen und weiteren Organisationen speziell angefragt, über Hip Hop die DDR und auch die Transformation nach der Wiedervereinigung gegenüber jungen Menschen greifbar darzustellen. „Wie viel mehr wissenschaftliche Unterersetzung braucht es noch?“ fragt Schnurre und betont, „dass kein westdeutscher Hip Hop-Vertreter das vermitteln kann und das macht Hip Hop in Ostdeutschland so speziell.“

Er will aber auch den Blick weiten, da es im Antrag nicht nur um Sachsen-Anhalt ging, sondern um alle ostdeutschen Bundesländer. Auch das macht den Antrag so einzigartig.

"Wir finden die Ablehnung des Antrages bereits auf der Stufe der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt sehr befremdlich. Unverständlich für uns ist einerseits, warum man eine solche Entscheidung nicht der zuständigen UNESCO-Kommission überlässt und schon vorher einfach mal einen Weg für beendet erklärt. Es geht bei dem Antrag um mehr als nur sachsen-anhaltische Belange, da wäre zum Beispiel Kommunikation und Austausch mit der sächsischen Staatskanzlei sinnvoll gewesen.

Der NEWKID e.V. hat für uns alle (schon viele Jahre und Jahrzehnte) mit Hip Hop befassten, im Osten Deutschland beheimateten Organisationen mit der Antragstellung ein immenses Stück Arbeit geleistet. Wir hätten uns gewünscht, dass das zumindest im eigenen Bundesland Wertschätzung erfährt. Die prompte Ablehnung muss für die Verfechter des Anliegens wie ein Schlag ins Gesicht gewesen sein.

Wir können aus Sachsen berichten, dass unseren Ideen und Anliegen stets viel Wertschätzung und Unterstützung entgegengebracht wird, sei es seitens der Staatskanzlei mit der Kampagne „So geht Sächsisch“ oder auch persönlich durch die Staatsministerin für Kultur und Tourismus Frau Klepsch oder den Ministerpräsidenten Michael Kretschmer. Da gelingt bei knappen

Vorstand: Joerg Schnurre, Alexandra Werner, Hannes Froberg | **Finanzen:** Beatrix Koch

Vereinsregister Stendal: VR 6529
Steuernummer: 114/143/00105

Stadtparkasse Dessau
IBAN: DE23 8005 3572 0115 0375 51

BIC: NOLADE21DES

NEWKID e.V.

Ferdinand-von-Schill-Str. 6
06844 Dessau-Roßlau
www.newkid.club
hallo@newkid.club

Kassen nicht immer eine Finanzierung, aber es gibt eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Diese Augenhöhe seitens der Staatskanzlei hätten wir unseren Freunden aus Sachsen- Anhalt sehr gewünscht.“

Ellen Demnitz-Schmidt

Vorstandsvorsitzende SPIKE e.V.

Geschäftsführerin House of Urban Culture gGmbH, Dresden / Sachsen

//////////

„Die Entscheidung über die Ablehnung des Antrags haben wir mit großer Enttäuschung zur Kenntnis genommen. Für uns zeigt es einmal mehr den Unwillen staatlicher Stellen, sich ernsthaft mit der ostdeutschen Kultur auseinanderzusetzen, geschweige denn ihre Bedeutung für ostdeutsche Lebensläufe zu erkennen und zu wertschätzen. Die ostdeutsche Hip Hop Kultur und ihre Bedeutung reicht von den frühen 80iger Jahren bis in die heutige Gegenwart. Das zeigen zahlreiche kulturelle Aktivitäten, nicht zuletzt das große Interesse und die Ausrichtung zahlreicher ostdeutscher Hip Hop Veranstaltungen, wie z. B. unser Camp. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung ist es Hip Hop und hier vor allem auch ostdeutscher Hip Hop, der durch eine gemeinsame Leidenschaft verbindet und kulturelle und soziale Gräben überwindet. Was in unserer Kultur zählt, sind nicht soziale Herkunft, Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung oder körperliche Verfassung, sondern einzig und allein Gemeinschaft, Kreativität, Spaß und Lebensfreude. Gerade die aktuelle Politik sollte diese Werte erkennen und fördern, um ein eindeutiges Zeichen für Verständigung und friedliches Miteinander zu senden. Die Ablehnung des Antrags sendet unserer Ansicht nach ein verheerendes Signal nach Ostdeutschland.“

Veit Braml, Thomas Eichler und Marcus Wohlgemuth

Organisatoren des Oldschool Hip Hop Camp, Prieros / Brandenburg

//////////

„Es wird von Haushaltsseite aus sowieso schon an Kultur und Jugend gespart und nun wird der zuvor schon hart umkämpfte Fördermittelmarkt überflutet von sozialen Trägern, die sonst schließen müssten. In diesen Zeiten sind (zusätzliche) Argumente wie die Anerkennung als Kulturerbe große Gewichte in der Waagschale.

Sachsen-Anhalt zeigt mit dieser Entscheidung den Kern des eigenen Dilemmas: mangelnder Mut zu einem stabilen Selbstwert der Ostdeutschen in Bezug auf die eigene Herkunft. Davon haben sich die Jugendlichen aus der Szene zu DDR-Zeiten nicht klein halten lassen und schafften über ihre Hip Hop-Kultur eine eigene Identität die sie noch heute mit sich tragen und weitergeben wollen. Das zu bremsen oder klein zu reden ist eine Form der Selbstsabotage in politisch bedrohlichen Zeiten, die nach klarer Haltung, Respekt und Toleranz

Vorstand: Joerg Schnurre, Alexandra Werner, Hannes Froberg | **Finanzen:** Beatrix Koch

Vereinsregister Stendal: VR 6529
Steuernummer: 114/143/00105

Stadtsparkasse Dessau
IBAN: DE23 8005 3572 0115 0375 51

BIC: NOLADE21DES

NEWKID e.V.

Ferdinand-von-Schill-Str. 6
06844 Dessau-Roßlau
www.newkid.club
hallo@newkid.club

verlangt. Werte, die nicht nur der Kultur des Hip Hop tief eingeschrieben sind sondern auch der Demokratie.

Die Entscheidung ist so wenig überraschend wie mutig zumal Hip Hop in Ostdeutschland damals wie heute als „Sub“-Kultur angesehen wird, die „man“ (gemeint ist das politische Establishment) sich bei Bedarf einfach aneignet oder sich damit schmückend verjüngt.

Die kulturelle Identität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird solange belächelt bis man den Hip Hop wieder kurzzeitig instrumentalisiert um ebendiese zu erreichen bevor man sie „verliert“.

Damit wird einem Großteil junger Künstler und Kreativer aus dem Osten suggeriert, dass es in der aktuellen Form unserer Demokratie nicht als notwendiger Beitrag erachtet wird, durch eigenen Ausdruck mitzugestalten. Egal ob musikalisch, tänzerisch oder künstlerisch.“

Maria Nickol

HipHop-Netzwerk 4WARD e.V., Halle/Saale / Sachsen-Anhalt

Ob nochmals ein Antrag eingereicht wird, ist unter den Initiatoren derzeit unklar und wird stark diskutiert. Diese hoffen zunächst, dass sich die Deutsche UNESCO-Kommission dem Antrag aufgrund der Besonderheit trotzdem annimmt. Andererseits wollen die Initiatoren weder Zeit und Energie erneut aufwenden, um letztendlich die gleiche Ablehnung oder Vertröstung auf weitere zwei Jahre zu erhalten. Denkbar ist deshalb auch, den Antrag in einem anderen Bundesland einzureichen. „Die Forderung aus Sachsen-Anhalt nach wissenschaftlicher Untersetzung ist ein Todschlagnargument, da nicht deutlich wird, ab wann dieser Punkt erreicht ist“, meint Schnurre und verweist augenzwinkernd auf die wissenschaftliche Untersetzung beim Gebrauchshundewesen. Mit Blick auf die bevorstehenden Wahlen und politischer Veränderungen sehen Schnurre und seine Mitstreiter anschließend noch weniger Chancen für eine erfolgreiche Bewerbung in Sachsen-Anhalt. „Wer wissen will, wie man seiner Wiederwahl aktiv entgegenwirkt, muss einfach auf den Ministerpräsidenten und die Staatskanzlei in Sachsen-Anhalt schauen. Das Bundesland hat unter diesem Ministerpräsidenten wieder eine Chance verspielt, positiv auf sich aufmerksam zu machen“, so Schnurre.

Kontakt:

Joerg Schnurre (Vorsitzender)

NEWKID e.V.

Dessau-Roßlau

hallo@newkid.club

Vorstand: Joerg Schnurre, Alexandra Werner, Hannes Froberg | **Finanzen:** Beatrix Koch

Vereinsregister Stendal: VR 6529
Steuernummer: 114/143/00105

Stadtparkasse Dessau
IBAN: DE23 8005 3572 0115 0375 51

BIC: NOLADE21DES

Weiterführende Hinweise:

Dr. Uta Bretschneider, 2024: *"Trotzdem Heimat" Ostdeutsche Identitäten zwischen Trotz und Aufbruch.*

Auch auf längere Sicht ist ein Ende der Befassung Ostdeutscher mit ihrem Ostdeutschsein, mit ihren ostdeutschen Identitäten nicht zu erwarten. Im Gegenteil: Menschen wie der Rapper Hendrik Bolz [Anm: ein wichtiger Vertreter der ostdeutschen Hip Hop-Szene], 1988 in Leipzig geboren, betonen den weiterhin großen, ja wachsenden Bedarf an Austausch zum Thema "Ostdeutschsein": *"Mittlerweile war auch in der Breite klar geworden, dass im Osten Verstimmtheiten bestehen, die sich nicht lösen lassen, indem man nur immer wieder feststellt, dass es mit dem Thema doch jetzt mal gut sei. Mittlerweile war mir klar geworden, dass es einen riesigen Diskursstau gibt und man, um gemeinsam vorwärtszukommen, endlich miteinander ins Gespräch kommen muss. Und dass man dafür die eigenen Geschichten erzählen muss."*

Weiterführende Literatur (Auszug):

Hip Hop

- Ahlers, Michael. *Rap and Religion in the GDR: Subcultural Soundscapes in a Dictatorship.* Springer, 2019.
- Bacia, Andreas & Henning, Thomas. *Graffiti in der DDR: Ein Überblick zur Entwicklung in einem autoritären Staat.* Edition Subculture, 2017.
- Böndel, Phillip; Kargoll, Tobias. *Erfolgsformel Hip Hop. Ambition und Underdog-Mindset als Businessfaktor.* Campus, 2021.
- Charnas, Dan. *The Big Payback. The History of The Business of Hip Hop.* New American Library, 2010.
- Fehr, Heike. *Jugendkulturen in der DDR und in der Zeit der Wiedervereinigung.* Akademie Verlag, 2005.
- Friedrich, Malte; Klein, Gabriele. *Is this real? Die Kultur des HipHop.* Suhrkamp Verlag, 2003.
- Groß, Anna; Jäger, Marie. *It's more than just rap – HipHop in der Jugendarbeit (HipHop Studies).* Verlagsgruppe Beltz, 2023.
- Hannemann, Silke. *Die Subkultur als politische Praxis: Hip-Hop in der DDR und der postsozialistischen Zeit.* In: *Zeitschrift für Sozialgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts*, 2012.
- Häuser, Friederike; Kaltenhäuser, Robert. *Graffiti und Politik.* Verlagsgruppe Beltz, 2023.

NEWKID e.V.

Ferdinand-von-Schill-Str. 6
06844 Dessau-Roßlau
www.newkid.club
hallo@newkid.club

- Kugelberg, Johann. *Born in the Bronx. A visual record of the early days of Hip Hop*. 1x Run, 2020.
- Loh, Moritz & Schuh, Jan. *Könnt ihr uns hören? Eine Oral History des deutschen Rap*. Ullstein, 2019.
- Poser, Beate. *Breakdance in der DDR – Zwischen Rebellion und Anpassung*. Ostkreuz Verlag, 2005.
- Salewski, Frank. *Paradiesvögel im grauen Alltag: Breakdance in Stralsund*. Tredition, 2024.
- Schmieding, Leonard. *Das ist unsere Party: HipHop in der DDR*. Transatlantische Historische Studien. Transcript Verlag, 2014.
- Schmidt, Ina. *Jugendkulturen in der DDR: Von Pionieren zu Breakdancern*. Metropol Verlag, 2014
- Schneider, Ray & Mareth, Connie. *Haare auf Krawall: Punk, New Wave, HipHop und andere Jugendkulturen in der DDR*. Schwarzkopf & Schwarzkopf, 1997.
- Stoute, Steve. *The Tanning of America. How Hip Hop created a culture that rewrote the rules of the New Economy*. Gotham Books, 2011.
- Verlan, Sascha; Loh, Hannes. *35 Jahre HipHop in Deutschland*. Hannibal, 2015.
- Wicke, Peter. *Rockmusik und Politik: Populäre Musik und die Verhältnisse von Staat und Gesellschaft in der DDR*. Rowohlt, 1998.

Ostdeutschland

- Bolz, Hendrik. *Nulljahre*. KiWi, 2022.
- Bundeszentrale für Politische Bildung. *Aus Politik und Zeitgeschichte. Fokus Ostdeutschland*. 2024.
- Engler, Wolfgang. *Brüche*. Aufbau, 2025.
- Fukuyama, Francis. *Identität. Wie der Verlust der Würde unsere Demokratie gefährdet*. Hoffmann und Campe, 2018.
- Goßmann, Till. *Jugend und Erziehung in der DDR*. Landesarchiv Sachsen-Anhalt, 2021.
- Goßmann, Till. *Repression und Handlungsspielräume in der DDR*. Landesarchiv Sachsen-Anhalt, 2021.
- Eckert, Rainer. *Leben im Osten. Zwischen Potsdam und Ost-Berlin 1950-1990*. Mitteldeutscher Verlag, 2021.
- Kowalczyk, Ilko-Sascha. *Die Übernahme: Wie Ostdeutschland Teil der Bundesrepublik wurde*. Beck, 2019.

Vorstand: Joerg Schnurre, Alexandra Werner, Hannes Froberg | **Finanzen:** Beatrix Koch

Vereinsregister Stendal: VR 6529
Steuernummer: 114/143/00105

Stadtsparkasse Dessau
IBAN: DE23 8005 3572 0115 0375 51

BIC: NOLADE21DES

NEWKID e.V.

Ferdinand-von-Schill-Str. 6

06844 Dessau-Roßlau

www.newkid.club

hallo@newkid.club

- Kowalczyk, Ilko-Sascha. *Freiheitsschock: Eine andere Geschichte Ostdeutschlands von 1989 bis heute*. Beck, 2024.
- Leistner, Alexander; Präkels, Manja; Pruschmann, Tina; Thériault, Barbara. *Extremwetterlagen. Reportagen aus einem neuen Deutschland*. Verbrecher Verlag, 2025.
- Ludwig, Johannes. *Unternehmen Wiedervereinigung. Von Planern, Machern, Visionären*. Osburg, 2015.
- Matthäus, Sandra. *Der Andere Blick auf »den Osten«*. Zum Paradigmenwechsel in der Ostdeutschlandforschung. Transcript Verlag, 2025.
- Mau, Steffen. *Lütten Klein: Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft*. Suhrkamp, 2019.
- Mau, Steffen. *Ungleich vereint. Warum der Osten anders bleibt*. Suhrkamp, 2024.
- Oschmann, Dirk. *Der Osten: eine westdeutsche Erfindung*. Ullstein, 2023
- Schönian, Valerie. *Ostbewusstsein. Warum Nachwendekinder für den Osten streiten und was das für die Deutsche Einheit bedeutet*. Piper, 2020.
- Witzel, Holger. *Gib Wessis eine Chance. Neue Beiträge zur Völkerverständigung*. Gütersloher Verlagshaus, 2013.

Vorstand: Joerg Schnurre, Alexandra Werner, Hannes Froberg | **Finanzen:** Beatrix Koch

Vereinsregister Stendal: VR 6529
Steuernummer: 114/143/00105

Stadtsparkasse Dessau
IBAN: DE23 8005 3572 0115 0375 51

BIC: NOLADE21DES